

er wir wünschen in Berlin als Blatt
eine schriftliche Nachricht um
die einzelnen einzustellen. Dasselbe wird vom
Sage an in Paris eine im gleichen Stil
so wohl auch von denselben Redakteuren geleistet
wurde. Zeitung unter dem Titel "Nouvel Almanach". Das neue Buchland, "erfolgen. In einem gestern
Abend erschienenen Artikel, betitelt "Büchland und
Frankreich", sollte wohl die Richtigkeit dieser
Schwemmung vorbereiten. Nachdem die in eingeweihten Kreisen bekannte Tatsache, dass die Büchland
besonders Hoffnungen weniger auf Herrschaft als auf Büchland setzt, damit begründet wird, dass
dass demokratische Frankreich gar nichts anders
möchte, als sich mit Büchland verständigen, wird
die Stellung Deutschlands in dieser neuen Kon-
stellation berührt.

„Nein und unter keinen Umständen, heißt es, wird
das neue Büchland damit einverstanden sein, dass
es sich die Rolle des Gegengewichts in irgend
einer politischen Kombination zwischen lassen wird.
Es ist begreiflich, dass die russisch-französischen
Verhandlungen in politischen und zum Teil in militärischen
Kreisen mit grossem Unbehagen verfolgt werden.
Der deutsch-russische Konflikt ist nicht weiter
gekommen; es liegen aber Anzeichen vor, dass die
Wiederannahme der Handelsbeziehungen nicht vor
dem Herbst erfolgen wird.“

Bermischte Nachrichten

Eine Fliegerpost von der „Dirmide“.

Paris, 19. Mai. Aus Corolla wird gemeldet,
dass an der Ostküste der Insel eine Fliegerpost von
der Mannschaft des vorholzenden Luftschiffes „Dir-
mide“ (eines abgestorbenen Zeppelins) aufgefunden
wurde. Die Post enthielt auf einem mit Blei-
sässen beschriebenen Papier die letzten Abschiedsgrüße
der Mannschaft. Sie lauteten: „Beginn zu Ende.
Wir treiben. Der Sturm willt. Mannschaft der
„Dirmide“ lebt wohl! Es lebe Frankreich!“

Ein Riesenzug.

Sonntag ab Mittag zwischen 2 und 2,15 Uhr
wurde ein gewaltiger Meteor beobachtet, der in der
Richtung Oe-mild-Frankfurt-Tauern flog und unter
in den Donnerzeit gegramp. Alle Personen,
die in jenem eine Wahrnehmung gemacht haben,
waren davon geschehen, sie der Sternpartie Frank-
furt mitzuholen, besonders die Zeit, wann der Meteor
geschehen war, gehörte wurde und den Stand-
ort, von wo aus der Himmelskörper erblieb wurde.
Wenn möglich, ist auch der Bogen anzugeben, in dem
der Meteor flog, damit die Bahn des Körpers von
der Sternwarte überwacht werden kann. Der Meteor
wurde nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen
in Augenheim a. d. B., in Frankfurt, in Seligenstadt
und in Kirdorf bei Homburg beobachtet. In der
Angabe von Aufstellung wurde nachstehende um
die obige Zeit ein heftiges Donnern gehört, das
man zunächst auf eine Explosion zurückführte. Viel-
leicht hängt diese Erziehung auch mit dem Meteor-
fall zusammen.

Heidelberg, 19. Mai. Gestern vormittags
um 11 Uhr 15 wurde hier und in benachbarten Städten
ein sehr heller Meteor beobachtet. Zu den Nach-
richten aus Mitteldeutschland, wonach dort ein
leichtes Erdbeben verfügt worden sei, stellt die
Erdebeweise mit, dass deren Seismograph keine
Auseinandersetzungen hinterlassen hat. Die an verschiedenen
Orten des Odenwaldes bemerkten Erdbeben-
erscheinungen sind auf den Niedergang des Meteors
zurückzuführen.

Cooldige für eine Anleihe an Deutschland.

Paris, 18. Mai. Der New York Herald meldet aus Washington: Cooldige gab, wie im Weihen-

Mißfarb. Zähne

mittwoch das höchste Mindest- über Menschen nicht ab-
hängt. Solche sind wieder fort in vollkommen unbeschädigter
Zustand durch die bewährte Zahnpflege Chlorodont
wirksam unterstellt durch Chlorodont-Zahnarzt

haut, angekündigt, seine Zustimmung zu einer An-
leihe von 100 Millionen Dollar für Deutschland.
Der New Yorker Bankier Otto Kahn hat mit dem
Präsidenten die Abschaltung Deutschlands besprochen
und seine Billigung zu der vorgeschlagenen Aktion
gegeben. Es werde festgestellt, dass Cooldige und
Kahn sich über die Methode, Deutschland nach dem
Plan von Davies Hilfe zu leisten, geeinigt hätten.

Die Todesstrafen.

London, 24. Mai. Im Unterhaus wurde der
Untersuchungsausschuss im Luftministerium nachge-
fragt, ob er wisse, dass ein französisches Syndikat
gleich gebildet habe, um die als „Todesstrafe“ be-
kannte Erfindung des britischen Gelehrten Grindell
Matthews zu erwerben und ob er Schritte unternahme,
um vom Standpunkt der Sicherheitshaltung aus das
Patent für England zu führen. Auch erwiderte, dass das
Luftministerium mit Matthews in Verbindung
stehe, dass es aber gegenwärtig nicht ratsam sei, eine
eingehende Erklärung über die Frage abzugeben.

Ein Familiendrama in Düsseldorf.

Düsseldorf, 23. Mai. Am Kaiser-Wilhelm-
Park unterhalb des Ruhrohrturms sprang eine
Frau, die ein einjähriges Kind auf dem Arm
und ein dreijähriges Kind in den Händen hatte, in den
Hafen. Alle drei ertranken. Die Leichen konnten
noch nicht geborgen werden. Den Düsseld. Nach-
teilt man zu dem Vorfall mit, dass die wenigen
Schauspieler, die sich im Park befanden, von dem
Tun der Frau keine Notiz nahmen, da sich dieselben
Personen bei dem heissen Wetter auf den Treppen
der Weltmauer aufhielten. Auch war niemand des
Schwimmens kundig, und der flotteme Kahn
kam zur Rettung zu spät.

Schweines Unwetter bei Halberstadt.

Magdeburg, 24. Mai. Die Gegend südlich des
Gebürgszugs bzw. bei Halberstadt wurde von sehr
starken Wolkenbrüchen und Gewittern heimgesucht.
Besonders in Mitteldeutschland gesogen wurden Alten-
stadt und Ströbeck. Die reisenden Tiere, die sich
durch die Dörfer wälzten, legten Männer nieder,
eiften das Vieh auf und führten Vieh und
Fuchsschädel mit sich. Die Sauten sind
teilweise vernichtet. In den Wohnräumen schwimmen
Einrichtungsgegenstände unter. Im Dorf Strö-
beck ist das Wasser zwei Meter hoch. Menschen-
leben sind nicht zu beobachten. Der Sachschaden ist
sehr groß. Besonders stark ist die Einbrüche an
Vieh.

Ein Verbot des Abendgenußs in Prag.

Die tschecho-slowakische Filmzensor hat den Ab-
endgenuß, dessen erster Teil gegenwärtig in Prag
vorgetragen wird, für jugendliche Besucher verboten.
Der Grund für diese Maßnahme ist nichts anderes
als Schwäche gegen das Reichende!

Aus Provinz und Nachbargebieten

Montabaur, 22. Mai. Bei einem schweren Gewitter
wurde in der Nähe von Stuhlsdorf ein Bauer mit
seinen beiden Kühen vom Blitz erschlagen.

Neumünster, 22. Mai. Einen dreifachen Einbruchsdieb,
der verläufen in der Samstag Nacht fünf Hand-
werksbetrieben. Wahrscheinlich von dem Gedanken
besetzt, sich auf billige Weise neu auszufüllen, erkoren
sich sie das Konfektionshaus Lenz zur Er-
reichung ihres Ziels. Während zwei Walzbrüder
für das notwendige „Schmierstück“ sorgten, nahmen
die anderen, nachdem sie vorher mit einem

Iriegelstein die große Schiebe zerräumt hatten, die
im Schaufenster ausgelegten Kleidungsstücke um
an sich und suchten damit das Weite. Die mittlerweile

aufgenommene Verfolgung hatte das Ergebnis, dass
einer der Diebe festgenommen werden konnte. Auch
die anderen vier Walzbrüder sind mit Hilfe der
Polizei in Coblenz dingfest gemacht und hinter
Schloss und Riegel abgeführt worden, nachdem ihnen

die geklopferten Säcke abgenommen worden waren.

„Für den Fall — eh!“ weiter redet — lach!
dich bedeuten! Wie ich jetzt vor dir sitz, als ledige
bin ich unglaublich, musst ich wohl dein' wie jed's Mens-
schen sein Mitteid darbar hinnnehmen; nahest du mich
aber zum Weib — sie richtete sich auf, legte ihre
Hand schwer auf seine Schulter und hielt hart und
entschlossen fort: — dann verlangt ich, behandelst zu
wird' wie jed's ander' sohns' und nachdem ich die
offen alles abgeholt' und ehrlich gestanden' hab, dass
du mich unter dein' Da' freigest, mit rot sonst der Brauch
und auch nicht allein' vertragst' ich weder, dass du sagst,
du hättest mich nur aus Mitteid' g'nommen, noch, dass
du mir ein' Bormur aus' Bergangen macheid!“

„Ich macheid dir auch sein' und tüt' schon recht-
haftig sorgen für dich und für das — andere.“

„Sie sag' ihm mit großen Augen durchdringend an.
„Dein Ernst?“

Er nickte und bot ihr beide Hände.

Sie schlug ein und sagte kurz und fest: „Es gilt!“

Da aber überdrückt sie die Führung über die Gut-
mäßigkeit des Burschen, sie drückte seine Rechte an ihr
her, dann an die Lippen. „Mutter!“ rief sie, „Doch
du mich so lies hast und vor der Stunde erreichst, das
vergeg ich dir in alle Ewigkeit nit!“

Sie meinte es in diesem Augenblick gewiss auf-
richtig, aber, oh, die fröhlichen Menschen denken nicht,
wie viel an den Erwachsenen, mit denen sie um sich
werfen, oft eine kleine Spanne steht anders.

Nachdem sie eine Weile schwiegend sich an den
Händen gehalten, fragte die Dame, den Burschen gärt-
lich anblickend: „Kannst' h'über?“ Sie meinte über
den Raum.

Er deutete lächelnd nein.

„Dann kom' iß!“ Sie schwang sich hinüber das
durchsetzte Bett, ohne auf ihre lästige Gewandung zu
achten; sie doch niemand als der eine, vor dem
sie ja leider jede Scheu ausgeschlossen hätte. Nun
hing sie an seinem Halse und preßte die dichten
Lippen auf die seinen und er taumelte unter ihrer
Kraft, wie trunken von ihren Liebessungen.

Da rief es vom Haufe her: „Komm' essen!“ Als
aber die Kreisbänderin in den Warten heraustrat, freiließ
sie laut auf. „Mutter!“

Weilburg, 19. Mai. Der bissigen Polizei gelang
es, ein gefährliches Gauner-Clara festzunehmen,
das im Parcours zu Niederklein (Kreis Weilburg)
einen schweren Einbruch verübt und Wohlfahrt in
Werte von 4000 Goldmark geraubt hatte.

Aus Stadt und Land

Gemeindevertreterwahl

Göttingen, 24. Mai. Die hier vorwiegend vereinigte
Gemeindevertreterwahl ist vom Kreisauschuss für
unrechtmäßig erklärt worden. Begründlich war damit, dass
der Wahlvorstand der Wahl der Bürgerlichen
Partei zugeschlagen worden, weil er nicht
rechtzeitig eingereicht gewesen sei. Der Kreisaus-
schuss hat nun entschieden, dass die Frist zur Ein-
reichung gehoben wird und das der Bürgerliche
Vorschlag hätte zugelassen werden müssen. Es
findet somit in Göttingen in nächster Zeit eine
neue Gemeindevertreterwahl statt.

Bürgermeisterwahlen im Unterlahnkreis

Aufl. Bürgermeister Oppermann mit 6 gegen
4 wieder gewählt.

Freudenberg. Zum Beigeordneten F. W. Mö-
ller einstimmig.

Altendorf. Bürgermeister Fritz Neu wieder-
gewählt.

Steinberg. Der langjährige bewährte
Bürgermeister Schwarz einstimmig wiedergewählt.

Windeln. Der Bürgermeister Berg, der seit langen
Jahren die Bürgermeisterstelle inne hat, ist wieder
gewählt.

Singiberg. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl
wurde der langejährige Bürgermeister Heinz
Vogel wieder gewählt. Windeln und der Beigeordnete Paul
Vogel werden und die Landwirte Heinz Vogel
wieder gewählt.

Bad Ems, 24. Mai. (Kreisamt). In der Nacht
von Sonntag auf Sonntag sind in den Straßenlagen
des Gas-Straßenabschnitts die erst fleisch neu
geplasterten unverputzten Wände, auf die man vorher
eine Glassplatte gesteckt. Um diese Verstümmelungen
auf die Spur zu kommen, müssen alle Wände un-
gewendet werden.

Bad Ems, 26. Mai. (Kunsttheater). Der Ausgangs-
spielplan der neuen Spielzeit bringt, wie bereits
mitgeteilt, am nächsten Mittwoch, Abends 8 Uhr,
Johann Strauß Meisteroperette „Die Fledermaus“
in Opernfestspiele. Die „Fledermaus“ in
Opernfestspiele unter Mitwirkung des Kar-
nevalsorchesters. — In der nächsten Woche finden zwei
Vorstellungen statt und zwar wird am Dienstag
„Verdi's Oper „Rigoletto“ und am Freitag Webers
klassischer „Erlkönig“ aufgeführt. Am Mittwoch ge-
gen Mittwochabend „Alceste“ aufgeführt. Wie ver-
schieden besetzt und verschieden sind die Werke
in Bezug auf die Bühnenkunst ist leicht zu erkennen.
Wie verschieden besetzt und verschieden sind die
Werke in Bezug auf die Bühnenkunst ist leicht zu erkennen.

Die Verbreitung der Gesellschaften

herrscht. Nach einer Statistik, die tatsächlich in
Washington auf einer gemeinschaftlichen Sitzung
der post militärischen Studienvereinigungen vor
Dr. Donald Ward vorgetragen wurde, verfüllt in den
Bereitungen Stationen je ein Mann um 1400. „Also
zwischen 20 und 24 Jahren geistiger Entwicklung
hat der weibliche Geschlecht in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschlecht ist in der Geschlechts-
reife offenbar einen Höhepunkt.“

Die weibliche Geschle

Das dreifache Jubelfest des Männer-Gesangvereins „Eintracht“ Bad Ems.

Das Festkonzert im Kurhaus nahm, wie wir bereits in unserer Sonntagsausgabe berichtet haben, einen würdigen Verlauf. Das Konsortium, das über von früher wohlbekannte gute Kräfte verfügt, eröffnete unter der dirigentlichen Leitung des Herrn Pfeiffer mit der Ouvertüre „A. Noemunds von Schubert das Konzert. Hierauf trug Fr. Gräflich mit ihrer angenehmen Stimme einen von Herrn H. L. Antenbach eigens zu dem Choroung des Herrn Mag. Hohenreich geschaffenen Prolog vor, der in den Wunsch ausdrückt, daß dem Jubiläum ein heiterer Lebensabend beigeleide und er noch viele Freunde an der edlen Songeskunst finden möchte.

Wie vor 25 Jahren, hielt Herr Landtagsabgeordneter Dr. Stummel auch gestern wieder die Festrede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Hochdrei Jahre Festveranstaltung!

„Wenn ich der Brust am Andachtsschringen zum Himmel hebt,
Durch Erdenacht zum Licht zu dringen, die Seele steht,
Dann fühlt die Brust ein heilig' Drängen,
das aufwärts zieht,
Und es erblutet in ersten Klängen
das heilige Lied.“

Das deutsche Lied, bewirkt das Volkslied ist das Spiegelbild der deutschen Volksseele. Es entstammt den Tiefen des Volkslebens, es wirkt auf dessen Atemzügen zurück mit elementarem Gewalt, hinreißend, erstaunend, erhabend, erhebend, triebend und erfreuend. Es ist immer bestrebt, freuden im Volksleben einzuhüpfen, freuden edler und schöner Art, mit seinen gesunden Liedern, mit seinem altermütterlichen Liederschatz, mit seinen, und harmonien, die von einem geundern gismus durchwirkt sind. Selbst wo Schauer und Schreck vorherrscht, sucht es die treiben Seiten Menschlebens dichtlicher und gelangt zu ihnen und die Wohlklänge des Daseins in Wohnung aufzufinden.

Das Volkslied, selbst ein Naturkind, singt seine Lieder, seine beste Kraft aus der Natur. Die Volkslieder . . .

„Sie singen von Lenz und Liebe, von sei ger goldenen Welt,
Von Freiheit, Männlichkeit, von Tränen und Heiligkeit.
Sie singen von allem Süßen, was Menschenbrust entzückt,
Sie singen von allem Hohen, was Menschenbrust erhebt.“

Gottesglänze und Gottvertrauen, Arbeitende, Heimliche und Heimweh, Mutterland, Familien- und Bräutliche geben voll und weich die Grundzüge an, sie lassen die kleinen Saiten des menschlichen Herzens zu mächtigen Altvieren anschwellen und verstehen in Wort und Ton die Schönheiten der Natur und des Volkslebens in all ihren Wanden und Schauern zu bannen und dem Herzen des Volkes nahe zu bringen. Aus den Tonleitern des Gesanges führen sie das Volk aus der Unruh des Alltags- und Arbeitslebens hinaus zu den hohen Höhen, wo die warmenden Strahlen der Sonne des Friedens die Herzen durchdringen und im Volkslied beginnen für brüderliche Volksgemeinschaft. Daraus schlüpft das Volkslied seine unvölkische, sein unverhältnismäßige Lebhaftigkeit und Lebendigkeit; es, überlebt Kriege und Katastrophen und verzweigt sich von Jahrhundert zu Jahrhundert, und durchdringt Jahrhunderte sind vergangen, seit Walther von der Vogelweide in der reizvollen Frankenstein der Natur die leidenschaftlichen Lieder abgelauscht, seit Freyvald im goldenen Main, die Rinne und Treue der deutschen Frau in herzlichen Liedern befungen.

Das deutsche Lied begleitet uns auf unzähligen Wegeleinsten, in sonnigen und dunklen Tagen, risiker uns auf in Verwölfung und Not weit in uns die Liebe zum bedrohten Vaterland, schildert desselben einzigartige Schönheit, und verläßt den Deutschen auch in der Fremde nicht, wenn unstillbares Heimweh denselben nach der Heimat drängt.

Es bleibt in seinen Wunderliedern die Seele zur Heimat und sucht immer dem Leben die beller Seiten abzugrenzen, mehr Freude zu schaffen, wo Trieb und Bitterkeit die Oberhand zu gewinnen drohen. Es träumt vom Lenz, von Rast und Schmerz, von leuchtenden Sonnentagen, und stimmt für die Jugend den Jubiläumslied:

„Noch ist die blühende, goldene Zeit,
O du schöne Welt, wie bist du so weit,
Und so weit ist das Herz und so klar ist der Tag.“

Wie die Lüfte durchschlägt vom Westenschlag! Ihr fröhlichen singt, weil das Leben noch malt:

„Noch ist die schöne, die blühende Welt,
Noch sind die Tage der Rosen.“

„Und wenn die Jugend Dir entfliehn,
Wenns Alter kommt mit Weh und Sorgen:
Dann . . .“

Dann singt es dir sein Schmetzelied
Das deiner Jugend fröhlich entzündete,
Als hoch und fröhlich in den Tagen des Glückes,
Wohinweg in den Tagen der Vergänglichkeit,
Es singt von Blättern, längst verblüht,
Und deiner Seele Angst drückt
Von Schmerzen und von Hoffnungslosigkeit.“

Das Lied mit sanften Singen es.“

Von der Wiege bis zur Wiege ist das Lied immer fröhlich und treuer Begleiter. Es begleitet aber nicht nur den Kindergarten, es ist das Wegegeleis des ganzen Volkes. Aufschluß in den Tagen des Glückes, wohinweg in den Tagen der Vergänglichkeit und Not, guttunlösend und gutvertröstend, in den alten Kriegerzügen schmückt noch den Erbfeind aus, wie eins die Jungen unter Josuas Führung jagen an den Wogenen Babylonias. Alle Stimmen legt das Volk in seinen Liedern nieder und besonders von dem deutschen Lied können wir mit dem Dichter sagen:

„Das deutl. Lied aus deutschem Herzen quillt fort und fließt.“

Bejähnung aus Freuden, heißt die Schmerzen,

Was mir die deutsche Brust mög' trösten

Was mir zum Lied, Kurum eine fort mit eugen Klängen,
zu deutschem Lied.“

Das Volkslied ist der Wegeweg, der fröhle Welt mit der Volksweise. Beide haben in ältester Zeit mit ihrer Idee zusammen mit dem Wegebegleitung des Volkslebens, mit dem langsame Erklären des Gemüthslebens nicht gefüllt. Das Volkslied ist ein Kind der Natur. Es gibt aber kein Naturvolk mehr, darum ist das Volkslied im Troposiden. Das Volkslied sieht die stillen, traditionellen Winde, wo Ruhe und Frieden herrschen. Vor dem Raum der Freiheit weicht es erträumt in die Einsamkeit zurück. Vor dem Kampf der Revolutionen, vor dem Verlust der Königin, vor dem Quälk der Kaiserherrschaft, verschwindet das Volkslied wie die Eltern vor dem Sturm der Stufen. Die vorwürdige Kultur verdrängt den authentischen Volksgeist. Wie ein Juwel zieht sich aus dem Volkslied mit seinen Wärmedauern hinein in eine wunderbar verhandelte Kulturstoff voll Quälk und Kummer und Klartheit. Somit ist es still geworden vom Volksgesang in der heutigen Menschheit.

Jenes Volkslied lebt nicht mehr, welches einst des Volkes Begleiter war auf allen seiner Lebenswegen, sein Reise- und Zeitgenosse auf die Wanderschaft, sein Abkömmling in der Geistlichkeit, bei der Erholung, sein Trost in schworen Tagen, sein treuer Gefähr und treuer Wahlsie bei der Arbeit.

Wer hilft das Volkslied retten? Wer führt es zurück in das Leben des Volkes, das heute in den Tagen der Trialität mehr denn je beschädigt als Wegenossen bedarf? Wer führt es wieder in die Lüde ein, die durch alle Güter der Kultur nicht ausgelöscht werden kann?

Es ist die Aufgabe des deutschen Gesangvereins, das fröhliche, das entschämende Volkslied aus dem Leben der Freiheit zurückzuführen. Soll es aus den Bergen herunter, wo es als Goldstaub und Eisenstaub weiterfällt, sammt es in den stillen Tälern, wo es verschlafen von hülenden Hirten und rauschenden Wühlen traut, singt es aus aus Sonnengold und Minnesonne, sucht es in traumreicher Maternität und führt es zurück ins Herz, das Gemütsleben des deutschen Volkes, das auch enigmatisch dankbar sein wird.

Dieser Aufgabe hat sich mit vollem Begeisterungstreib sein gewidmet der Männergesangverein Eintracht, der heute den Tag seines fünfzigjährigen Bestehens feiert. Gründer als Quartett im Jahre 1873 hat er sich zu einem in alten Freigangarten entwölft, der uns in allen uns bunten Tagen mit seinen herzlichen Wiederbegegnungen erfreut und in den Herzen der Eintracht ein Bürgerstolz einen herausragenden Platz errungen hat. Vor Kaiser und Königen hat er gekämpft, als die Kaiserliche Kunst über dem fehlenden Eisengleis. Er hat uns nicht im Stich gelassen, als die schweren Tage des Krieges unter Gamier bedrückt. Er ist auch heute, wo die Zeit so schwer auf uns lastet, der Freund unserer Freizeiten. Aus seinen Liedern führen wir heraus, was der Dichter in den Worten niedergelegt hat:

„Eklecklein all die kleinen Sirene der Kindheit
Rächt,
Und kindt Morgenrot von ferne der Sonne
Pracht,
Das deutsche Lied als Lied- und Sorgentreiber,
Dann fühlt die Brust ein selig Durchein, das
Lied erblüht,
Und es erblutet in ersten Klängen, das
deutsche Lied!“

Das ist sein Verlust in unseren Tagen. Der Führer des Liedes zu den Herzen der Volksgenossen hat sich der Chorangschein Eintracht besonders angewandt. Wie konnte es dazu anders sein! Sieht doch an seine Spalte ein Mann, der unter seinen Zeitgenossen im wahren Sinn ein Jungling geblieben ist, jung im Herzen, jung im Sinne, der nunmehr fünfundzwanzig Jahre den Liedern führt und dirigiert, der denselben aus den Kinderschulen zum Aufstieg geführt hat, seine Seele, sein Herz war, seine Jugend aus dem Chorag geprägt und erhalten und übertragen will, auf jeden Verein, die „Eintracht“. Es ist ein ganz eigenartiges, ihm wohl sagen ein einzigartiges Ereignis, das dem Namen Eintracht alle Ehren zollt, daß ein Gesangverein bei seinem fünfzigjährigen Bestehen zugleich das fünfzigjährige Jubiläum seines Präsidenten und Dirigenten feiern kann, der in denselben Tagen in seltnem Jubelzuge den 80. Geburtstag feiert.

Hohenreich hat unter lieber Jubiläum Hohenreich das Leben der Eintracht gefestigt, ja es, daß er seine Sänger zu Sangeszonen, der Bettstreit zieht, ja es, daß er seine Beteiliger zum Konsort oder los im Blumenmärsch in verschärfter Narrenbesitzigkeit läuft. Was er uns hat, zeigtete so ganz sein Herz wider das jugendliche Eis, das jetzt in Freude mit jener Eintracht und ganz Emblematisch und geweckt.

Kein Wunder, daß hente ganz Eis zusammenfiebt, um dem Gesangverein Eintracht zum Tage seines fünfzigjährigen Bestehens, besonders aber seinem achtsigjährigen Präsidenten zu seinem fünfzigjährigen Jubiläum als Führer der Eintracht und damit einem neuen Getreulichen die herzlichen Glückseligkeiten darzubringen. Worte des Dankes für all das, was er mit seiner Eintracht in seinen fünfzig Jahren mit Ehren geboten, Worte des Aufnahmes ob seiner Leistungen in Ehren unserer Stadt, den Wunsch unserer Herzen, daß das Symbol des Wories Eintracht ihm noch manches Jahrlein einträchtigen Zusammendrücken mit seinem Gesangverein und uns Eingern gewünscht möge.

So viel Lieder er auch selbst gesungen oder hat singen lassen, sein Leben war nur ein einziges Lied, das deutsche Lied. Das hat ihn lange erhaben und den heutigen Tag als Krone seines Lebens erleben lassen. Wie ihm hat nun das Dichterwort erschlossen:

„Ein schönes Alter ist das Leben's Krone;
Für dem, der sie verdient, wird sie zum Vohne.
Der lange trug des Dajems schwere Liede
Und sein Haupt noch aufrecht hält mit Würde
Gute dadurch Zeugnis, das er seinem Leben
Von Jugend auf den rechten Halt gegeben.“

Die Männerchor „Weihgesang“, Morgenröte und die Volkslieder „Mahlstrad“ und „Maderl mit dem schwarzen Wieder“ wurden von dem überzeugtes Stimmaterial verfügenden M.-G.-B. „Eintracht“ unter der Leitung des Jubiläars wunderbar vorgesungen. Sehr eingemeint Sänger gab sein Beites

her, zur Ehre des Dirigenten. Zum erstenmal trat der Verein mit einem Damendorf „Die Spinnet“ und einem gemischten Chor „Die Lore vom Tore“ in die Öffentlichkeit. Herr M. Hohenreich hatte trotz seines hohen Alters die Einladung übernommen. Stürmischer Beifall wurde ihm für das Gelingen von Seiten des Publikums zuteil.

Einen großen Erfolg hat der Verein durch die Veröffentlichung des Herrn Opernsängers, Goffredo Windel erreicht. Herr Goffredo Windel ist in Bad Ems ein immer gern gesuchter Gast. Mit herzlicher Stimme sang er „Den Kamead“, „Widmung“ und das „Wanderlied“ von Schumann. Nicht enden wollender Beifall lachte ihn nach der Ballade „Archibald Douglas“ von Löbe. Somit wieder wurde er herzlichst und ihm Bewunderung überreicht. – In dankenswerter Weise hatte Traudolf Schaeferberg-Bad Ems ihre wunderbare Stimme zur Verfügung gestellt. Hart und man, wann auch etwas belangt, trug sie „Der Frühlingszauber“ von Schubert vor. Wie wunderlich, daß uns Fr. Schaeferberg noch nicht oft mit ihrem Gesang erfreut. Die Begleitung der beiden Sänger am Klavier hatte Herr Fr. Pfeiffer übernommen und sich seiner Aufgabe mesthaft entledigt.

Im zweiten Teil des Programms gelangte „Preziosa“ von E. M. von Weber zur Aufführung. Preziosa ist mit einer Sängerin verbunden in Madrid. Jung und Alt liegt in den Zauberhanden des heimat- und elternsamen schönen Alzheimermädchen. Don Fernando und Don Alfonso bereiten ihr vor ihrem Scheiden aus der Haupstadt ein großes Fest. Der Sohn Francisco von Alonso ist in Liebe zu ihr entzaut und folgt der Sängerin in den Wald, um Preziosa als sein Weib zurückzuführen. Da sie nicht folgen will, tritt Don Alonso der Sängerin bei, um bei ihr zu bleiben. Die Bande wendet sich bei Valencia, wo Fernando ein stolzes Schloß gehört. Eine Paarreisezeit istet zum Tanz. Auch Eugenie, Son Fernando Sost ist dazu erschienen. Zum sohn Fest gelebt sich die Alzheimerschaft. Don Eugenio will Preziosa auf sein Schloß führen, doch Alonso streift da wischen, wird überredigt von Preziosa getrennt und ins Schloßgespräch geworfen. Hier gelebt er dem herbeigehenden Vater seine Liebe. Einige Tage später feiert Don Fernando die 25. Wiederkehr seines Vermählungstages und Preziosa soll durch ihr Lied das Fest verhindern. Fernando Gott will Preziosa nicht mehr von sich lassen und fragt die alte Alzheimers nach de. Herzum des Kindes. Nach zärtlicher Berolung stellt es sich heraus, daß Preziosa die Tochter Fernando ist, die ihnen vor 16 Jahren graut wurde. Hochbläsig geben die Eltern Preziosa und Alonso zur Bande ihr Sign.

Der Test illes großen Werkens Musikwerk „Preziosa“ hat Frau Wallen a Coblenz in Melodram und Deklamation mesthaft vorgesungen. Luise Alzheim ist der Kostümier, und der Sündigungschor „Heil Preziosa“, gelungen vom Gemüths Chor der Eintracht, ließ in die Zuhörer die Schönheit des Werkes empfinden. Gott und ganz ging Herr Mag. Hohenreich in dem Werk auf. Keiner soll ihm wohl seine 80 Jahre an, als er mit Schnell und Temptament Orchester, Chor, und das von Fr. Schaeferberg gezeigt wurde er das Lied „Einbahn bin ich nicht alleine“ dirigierte. Die Aufführung dieses Werkes kann der Verein als einen werten Erfolg hinschauen. Am Schlusse der Veranstaltung erhielt Herr M. Hohenreich unter dem jubelnden Beifall aller Freunde et einer wohlwollenden Märsche aus dem Jubelzug der „Eintracht“ Mag. Hohenreich eine Urkunde und eine kleine Goldmedaille.

Nach dem „Weihgesang“ wurde dem Jubiläum eine Fahnenchse, die von den Damen des Vereins geschenkt wurde, mit innigen Worten überreicht. Herr Görion sprach im Auftrag der Sängervereinigung den Jubiläum die besten Glück- und Segenswünsche aus und überreichte ihm ein Ehrendiplom. Weitere Chancen durch den deutschen Sängerbund felen in die Wege geleitet.

Der stellv. Vorsitzende der Gruppe 1 des Nass. Sängerbundes Herr Müller wünschte ebenfalls die Verdienste des Vereins und des Herrn Hohenreich um das deutsche Lied. Beide, die ein halbes Jahrhundert mit Lust und Liebe zum Gesang gehalten hätten, mögen uns ein leuchtendes Vorbild sein.

Er überreichte Herrn Hohenreich eine Denkschrift und ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden der 1. Gruppe des Nass. Sängerbundes.

Nach dem „Weihgesang“ wurde dem Jubiläum eine Fahnenchse, die von den Damen des Vereins geschenkt wurde, mit innigen Worten überreicht. Herr Görion sprach im Auftrag der Sängervereinigung den Jubiläum die besten Glück- und Segenswünsche aus und überreichte ihm ein Ehrendiplom. Weitere Chancen durch den deutschen Sängerbund felen in die Wege geleitet. Nach dem „Weihgesang“ wurde dem Jubiläum eine Fahnenchse, die von den Damen des Vereins geschenkt wurde, mit innigen Worten überreicht. Herr Görion sprach im Auftrag der Sängervereinigung den Jubiläum die besten Glück- und Segenswünsche aus und überreichte ihm einen geschenkt mit Blumen geschmückten Tisch mit den reinen Leckerbissen und Welen. – Auch der Turnverein beglückwünschte durch Herrn Peter Driesch den Verein und Herrn Hohenreich und strahlte die guten Beziehungen zwischen Turnen und Sängern. Die „Eintracht“ überreichte einen Fahnenmagazin und dem Jubiläum Herrn Hohenreich eine Urkunde mit der Worte „Festliches Jahr.“ Auch der Turnverein gratulierte und überreichte Herrn Hohenreich zum Fischen der Bankett eine wunderbare Bombe kreisförmige Kunst.

Hierauf eröffnet Herr Mag. Hohenreich das Fest. Zuerst habe ich heute Gott gedankt, daß er mild und körperlich gesund, dienen Zug erlaubt. Ich habe einen wilen Weg zurückgelegt, 20 Jahre, um mit dem Verein gewandert. Meine alten Kameraden sind abgetreten, nur ich bin geblieben, für das deutsche Lied. Jeder soll für seine Mitglieder arbeiten und hierfür eignet sich am besten unter allen deutschen Künsten das deutsche Lied. Herzlichen Dank für alles, was Sie mir getan haben. Alles was in meiner Kraft stand, habe ich getan für das deutsche Lied und so lange ich atme, werde ich am deutschen Lied harren, und es mit ins Grab nehmen. In humanistischen Werken erinnerte er hierauf Herrn Ad. Fischer für 33-jährige, Herrn R. Schwinger für 30-jährige und Herrn W. Maier für 25-jährige. Mag. Hohenreich überreichte eine Urkunde für 25-jährige Mitgliedschaft eines Ordens und wurde zum am achtzehnten Mitglied ernannt, ebenso wurde Herr Carl Fischer als Ehrenmitglied ernannt. Herr M. Hohenreich dankt noch besonders den Freunden und Jungzögern für die geleistete Arbeit. Er ermahnte sie eben als Cäcilie zum Gesang festzuhalten und ließ seine Freunde ausklingen in dem Raus. „Es lebe die Liebe, es lebe der Friede.“

Darauf dichtete Herr Hohenreich den „Weihgesang“ mit Temperament. Der Jubiläum hat von der Regierung ein Diplom mit eine große Menge Glückwunschkarte gebracht, u. a. vom Regierungsratspräsidenten erhalten. Die Vorführungen des Turnvereins am Vortag und Reich fanden reichen Applaus, ebenso die gespielten Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage. Auch der Ring- und Stimmverein zeigte mit seiner Arie sehr gute Leistungen. Der Kommiss verließ in der abschönen Weise.

Der Sonntag brachte unserer Stadt viel Freude. Mit großzügigstem Leidenschaften Eisenwagen, Lastwagen und mit der Eisenbahn kamen schon am frühen Morgen auswärtige Sänger und Sängerkreise hier an. Um 1 Uhr nachmittags sah die Festzüge aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern. Der Jubiläum Herr Mag. Hohenreich und die Ehrenmitglieder des Vereins fuhren in mit Girlanden und Bändern geschmückten Wagen. Auf beiden Seiten der Wagen trugen die Damen in weißen Kleidern und einer großen Menge und schönen Lieder. Eine Viertelstunde dauerte der Vorzug, während die Pyramiden und die Freudenreiche der Turnertage, auch die Arie der Sängerin aus der Eisenbahn in Belegung, voran der Radfahrerverein aus geschmückten Rädern.

den Nass. Singebund, stimmten die Anwesenden beglückt ein. Um 2 Uhr begann das Singen der Gruppenvereine im Kurhaus.

Acht auswärtige und fünf Emser Chorgruppen sangen zu 8 Lieder. Die Leistungen der sämtlichen Vereine waren im Allgemeinen sehr gut.

Von 5 Uhr ab konzertierten zwei Musikapellen im Kurgarten.

Der Fußball nahm einen würdigen Verlauf. Herr für Gemeinderatssprecher Seitz machte um 12 Uhr bekannt, dass die Polizei keine Grund vorliege, das Tanzbein in Ruhe zu legen. Seitz müsste erst nach getan werden, da Herr Heydenreich um 12 Uhr in sein 81. Lebensjahr trete. Die Hochzeit auf das Wagnisind möglichen kein Ende nehmen. Das 80jährige dirigierte sodann unter dem Jubel des Publikums einen schneidigen Marsch der Aukapelle und mischte sich dann noch unter die Tänzerinnen. Einiges derartiges hat wohl der Kurraum noch nie gesehen. Wie wir hören, sollen bei Aufbruch des Tages die letzten Feiernden den Kurraum verlassen haben.

Alles in allem gägt: Der M.G.B. "Eintracht" versteht Feste zu feiern. Ganz Ems hatte aus Anlass der "Heydenreich'schen" Räume" Ausnahmen geboten.

Literarisches

"Feuer fiel vom Himmel" von Hans Hahn (Verlag: Dr. Ester u. Co. S. m. b. P. Berlin SW 1919) Gebetitel M. 4. — Ein Buch, durchweht vom Würzgurk des senden Körnes, der dominiert, lebenspendend Erde. Und ein Buch ohne jedes Phantasie, voll natürlicher Atmosphäre und blendend von der Schönheit des Waldes und des Feltes. Die Menschen, Personen aus der Aue und Bruchland eines unerfahrener Deutschen. So also auch ein Buch, das uns unjerem

Deutschium eingedenkt sein lässt, was in diesen Seiten so bitter rot ist! Der Held, wie das bei Hans Hahn nicht anders sein kann, ist ein Abnormer, denn das Schauspiel, das von den Vätern in seinem Blute gärt, den dunklen Weg hinabtreibt zu dem Abgrund, der sein Schicksal sein muss. Ach, es hat kaum ein Dichter so wie dieser verstanden, das Schicksal des Kriminellen, die unerträgliche Notwendigkeit zu zeichnen, von der der Kriminelle seinem, für sich wie für die Gemeinschaft gleich verderblichen Ziel entgegengelebt wird! — Hier ist keine fabulierende Abicht, noch irgendwie löscherige Logik — es kommt, wie es kommen mag. Man sieht immer wieder den Sozialstrücker, der auf einer der schlimmsten Stufen unseres Lebens, auf Straftat und Strafverfolgung hinzufließt und deren Widerlinn am lebendigen Leben ansetzt....

Dabei ist dieser Roman wie die spanischen Bücher überhaupt, fesselnder als alle die Kriminalgeschichten, die nach berühmten Muster den schwarzen Weisheit und die schwere Unschuld schildern.... Nur bleibt hier jede Linie im dichterischen Wilde und, wenn wir das Buch aus der Hand legen, leben seine Menschen mir uns weiter. Und was für Menschen! Schulzen, Venediger verschossener Bruder des Holden, der Gendarm, auch der alte Schmahl — das ist, wie mittelalterliche Plastik blühend, kraftvoll und mit in der emotionalen Schönheit des Buchlandes, so unmittelbar echt und eindrucksvoll, daß man hinaufziehen möchte in die sonnenstrahlenden Andenzen in den gläntenden, im Mittagsstrahlen lebenden Alpenwald und die Originale suchen, die dort gewiss leben oder ihren Weg schon vollendet haben.

Gute Arbeit! Ein Mann, der von der Polizei gewürzt wurde, war in sechs verschiedenen Siedlungen photographiert und die Bilder an die Polizei-

Räte verband worden. Der Vorstand der Station in einer mittleren Stadt schrieb einige Tage später an die Centrale wie folgt: „Ich habe die Bilder der jüdischen Schulkinder, deren Festnahme bestohlen ist, richtig erhalten. Alles davon habe ich bereits arrested, der Schrift steht unter Beobachtung und wird bald überprüft sein.“ (Jugend)

Müller: Wunder! und et die nicht, Schulz, der die Kaufsrechte, die unser Postsender nach dem Wahlkreis verloren hatten, so gut wie keinen Nutzen von sich, jetzt in ihm?

Schulz: Wozu soll mir der wundern? Nach der Wahl platzten doch große die Kaufsrechte immer sehrill zu werden.

Familien-geschichte. In der Alt-Eichen sind die Menschen wieder alle mit entzückend gelangweilten Gesichtern. Diesen „Sunny“ auf Schiene empfindet auch ein kleines Mädchen, das auf dem Schoß der Mutter holt und sehr lebhaft dreinschaut.

Und so bildet sich in dem Klandorfsteinkreis der Zweck, etwas für die Unterhaltung aller der verdorbenen Menschen zu tun. Möglich fröhlt das Stimmung los!

„Mit sind 'ne sahne Träg...“;

„Über Gottsch...“ unterrichtet die erledigte Mama, „Julia du wohl gleich still sein. Das interessiert doch keiner niemand.“ Gottsch aber ist nicht still; Gottsch nicht ernsthaft nachdrücklich:

„Zach! Ich bin ein Baferplatz! Und meine Mutter (die wird rot und verwest), meine Mutter ist ein blinder Hefz, aber mein Vater, der ist das Allerböse, der ist ein Übermarter Bischof!“ (Jugend)

Bermischtes.

Ein schlagfertiger Vord. Afrikaner, der eine Altenbeilebung in Irland hat, ist stark in Dublin zu 100 Pfund (200 Goldmark und 2000 Goldmark Kosten verurteilt worden, weil er zwei Schlägereien in einem Tag verürgelt hatte. Der

Amtlicher Teil.

D. V. d. S. A. Diez, den 21. 5. 1924

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden

Das mit Umdruckschriften vom 5. 5. 1924, geschickte B-zeichen der Gewerbetreibenden ist ungültig

Vord, gegen den wegen eines übelen, aber erlaubten Deliktes ein zweites Verfahren beschlossen, gab die Strafe zu. Der Verhandlung des Vors. folgten beklagte, die Prälatur des Vord. ist eine Art Geisteskrankheit. Tatsächlich ist diese wenig liebenswerte Schwäche den Vord schon eine Menge Geld gekostet.

Überraschende Funde von Saphiren sind fälschlich auf Steine im Helm-Delta-Zeich gemeldet worden. Die Stein-Abertholen nicht nur durch ihre ungewöhnliche Größe (sie liegen zwischen 50 und 450 Karat), sondern auch wegen der Qualität, der nur 5 Meter unter der Oberfläche lag, während man sonst selbig Saphire Neheren fand ungefähr 10 Meter tief unter der Oberfläche. Das Feld, auf das man sich ist noch nicht erhöht. Die Steine sind aber wegen ihrer Größe schwer zu verkaufen.

Das vorsichtige Indien. Nach Mitteilungen die im englischen Unterhaus gemacht wurden, sind der Gouverneur von Indien berichtet, daß 11 Bistümer von insgesamt 29 in Bangalor durch Vors. verdeckt sind. Man schätzt die Totessäule im ersten Quartal dieses Jahres auf 38.000. Davon entfallen allein 25.000 auf den März. In einer Ansicht wurden 12.333 Totessäulen gesäßt. Der Gouverneur will weiter mit, daß er alle Maßregeln ergreift hat, um durch Empfang und Schutzmaßnahmen gegen Ausbreitung eine weitere Verbreitung der Seuche zu verhindern. Doch sieht er die Lage für ertragung an.

Wegen Umbau meiner Konfektions-Räumlichkeiten biete ich meiner werten Kundschaft mein gesamtes Lager in DAMEN- UND HERREN-KONFEKTION zu unerreicht billigen Preisen

an, ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis.

Kaufhaus JOS. SCHMIDT Bad Ems

Habe zu verkaufen:

Ein solort beziehbares Haus, 6 Zimmer mit allem Zubehör,
Ia. Silbergraue Falzzi gel.
Ia. Kalk- und Zementschwemmsteine, Zementdielen aus eigener Fabrikation.
Ia. Zwetschenschnaps (Edelbrand hochprozentig) auch Liter- und Schoppeneise abgabe.

Carl Schwarz, Diez.
Telefon 2.0.

Preis-Rätsel!

Rew Isreuz immok ihm Isreuz
Für die richtige Aulösung obigen Sprichworts
haben wir zusammen Preise im Werte von

10 000 Gold-Mark

ausgesetzt. Als Preise haben wir gewählt.

1. Preis: Ein neuer Wohn-Einrichtung
2. " Ein neuer Doppelten-krabische
3. " Ein neuer Faßda
4. " Ein neue Nähmaschine
5. 24. " 20 Pfund Butter mit 14 Kar. Gold oder
25-45. " 21 Isreuzgold zu und eine große Auszeichnung.

Jeder, der uns eine richtige Lösung zu sendet, ist Gewinner eines obengenannten Preises. Die Preise werden zu geleistet. Das Eingehen der Lösung verpflichtet Sie zu nichts, Sie müssen sofort einsandt werden. Für Rückporto, Druckaufdrucke, Schreibpapier usw. und der Lösung Gebühren entfallen. Briefporto 10 Pf. Ein Risiko gehen Sie mit Einstand d. Lösung nicht ein.

Schreiben Sie sofort an den Globus-Versand, Hein. Stamm, Braunschweig 712

Mutterberatung Bad Ems.

Montag nachmittag von 3-5 Uhr in der Steinschule: Sprechstunde der Fürsorgeschwester und Mutterberatunz.

Pa. Speisekartoffeln

Zentner 7.— Mark bei
Fritz Herbel, Nassau, Schulstr. 6,
Telefon 130.

Lieferung frei Haus

Vertreter

für versohl endlos gekauft werden können.

Spezial-Apparate

von großer und leichter Abmessung, die leicht geheho Provison gemacht. Nur solv. nte Herren, die durch Erfolge, ziemlichweise Tälichkeit gute Verkaufserfolge vergessen können, wem sich unter Angabe von Referenzen melden.

F. Paul Stein, Bonn.

Am Dienstag, den 27. Mai 1924, nachmittags 6.30 Uhr lasse ich beim Wasserwerk die

Heu- und Gummeterne

der Wiesen im Distrikt Langsäcker und Untertal in fünf Abteilungen

(1 ar 72, 2 ar ca. 70 und 2 ar 22 Ruten groß) meistbietend auf 3 Jahren versteigern.

K. Scherf.
Bad Ems, den 26. Mai 1924.

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Fuhrleistungen.

Die Ausfahrt von Bürgermeisterplatten soll öffentlich vergeben werden. Nächste Ausfahrt erweitert das Zeitabkommen. Angebote bis Mittwoch, den 28. 5. 1924, vormittags 10 Uhr.

Bad Ems, den 26. Mai 1924.

Der Magistrat

Ausführung von

Blitzableiter-Anlagen

nach dem neuesten Verfahren. In Kupfer und Eisen. Spezialität: Verhältnis einfache Ausführung nach System Professor Rappel unter Verwendung aller am Gebäude vorhandenen Metallteilen.

Prüfungen und Begutachtungen von beobachteten Anlagen werden unter billigster Berechnung ausgeführt und auch gegen festes Jahresgehr im Abonnement übernommen.

Gebrüder Prinz, Diez-Lahn
geprüfte Blitzableiterseitzer.

Bohnenstangen

in jeder Menge lieferbar
Wilhelm Reichel,
Hahnstädt.

Fernmel. 1. Am. Zollhans.
So lange Vorrat reicht
kaufen Sie im Lebensmittelgeschäft Kaffine

das

Pfd. australischen

Hasen-fleisches

für nur 35 Pfennige.

Stellmacher

Junglehrer

erhält Klavier- und Violinunterricht.

Nächste in Französisch.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle Ditz.

Siehe für sofort räumende

Mädchen
oder Frau zum Verwahnen
der Kinder.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle

Viele reiche Ausländerinnen
viel vermögende deutsche

Damen, m. Ehemann, Hirsche,

Reichtum, Freude, wünschen

Reicht. Auch gibt kostbare

an Herren ohne Vermögen.

STABREY, Berlin 114

Stolpochstr. 47

Diez war zum ganzen Weltkrieg

mit durch das Weltkriegs-

Patent-Medizinal-Schule

Die Schule ist sehr gut.

Das Zukunft-Center (nicht

fehlende) Diez

Stadttheater, Operette und

Opernhaus erfüllen.

Frischgemüse

Spargel, Blumenkohl, Salat, Gurken, Kohlrabi usw.

Südfrüchte : Tafelobst

Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag Vormittag

Frischste Ware!

Sondererstellungen jeweils am Vormittag die er Tage erbeten.

Sorgfältigste Ausführung wird gewährleistet.

Jacob Wolf, Diez

Marktplatz 2. Fernmel. 215.

Ia. weiße und gelbe Industrie-

Speise- und Saatkartoffeln

empfiehlt

Theodor Bleitgen, Diez

Das Amtsgericht

hinn. is

Der heutige Nummer liegt ein Prospekt des alten

bekannten "Königlichen Wegweisers" bei, den wir

unter Beifügen herunterholen können.

Das Amtsgericht